



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung von Mittwoch, 21. November 2007

in der Kleinen Turnhalle

Beginn: 20.15 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürgergemeinde, Landschaftspflege
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Feuerwehr, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vögtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Gasser Michael	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Thommen Beat, Protokoll	Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner zur vierten Einwohnergemeindeversammlung in diesem Jahr. Von der Presse sind Heidi Schwarz (Basellandschaftliche Zeitung) und Otto Graf (Basler Zeitung) anwesend.

Anwesend: 35 Personen
Stimmzähler: Dieter Tschopp

Gemeindepräsident Markus Gutknecht stellt die Traktandenliste vor.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September 2007

Gemeindeverwalter Beat Thommen verliest die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September 2007.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September 2007.

Traktandum 2 Antrag auf Genehmigung Voranschlag 2008 der Einwohnergemeinde Ziefen und Festsetzung der Gebühren und Steuersätze

Gemeindepräsident Markus Gutknecht erläutert das Traktandum. Es wird überlegt, welche Investitionen getätigt werden und zeitgerecht.

Budget 2008 – Einwohnergemeindekasse

Das Budget 2008 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 5'571'275.— und einem Ertrag von Fr. 5'387'650.— mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 183'625—** (Vorjahr Aufwandüberschuss Fr. 75'598.—).

Anträge des Gemeinderates

Steuern

a) natürliche Personen	59 %	der normalen Staatssteuer
b) juristische Personen	5 %	des Reinertrages
	0.35 %	des steuerbaren Kapitals (bisher 0.5%)
c) Feuerwehrpflichtersatz	10 %	der Gemeindesteuer, Min. Fr. 50.00 / Max. Fr. 400.00

Wasser- und Abwassergebühren

Wasserbezugsgebühren	Fr. 1.90	pro m ³ Wasser exkl. 2.4 % MwSt.
Grundgebühr	Fr. 80.00	pro Wohnung oder Wasseranschluss
Wasserzählermiete	Fr. 30.00	pro Zähler
Abwassergebühr	Fr. 1.80	pro m ³ Wasser exkl. 7.6 % MwSt.
Jährliche Abwassergebühr	x Faktor 1.0	(sauberes Wasser 100 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.2	(sauberes Wasser 26-99 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.4	(sauberes Wasser 0-25 % vom Schmutzwasser getrennt)

Abfall- und Entsorgungsgebühren

Kehrichtsäcke/Marken	Fr. 2.50	für 35 Liter
	Fr. 5.00	für 60 Liter
	Fr. 7.50	für 110 Liter
Containermarken	Fr. 48.00	für 800 Liter
Grünkarte für Mulde	Fr. 50.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)
Grünkarte für Astmaterial	Fr. 75.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)

Die bedeutendsten Abweichungen für die Aufwand- und Ertrags-Einzelposten im Vergleich zum Budget 2007:

Betrag	Konto	Bezeichnung	Begründung
+19'000.--	012.300.01	Gemeinderat	Einführung neues Personalreglement per 1.1.2008
+17'000.--	020.301.01	Löhne Verwaltung	Einführung neues Personalreglement per 1.1.2008
+15'000.--	101.351.01	Entschädigung Amtsvormundschaft	Mehraufwand gemäss Rechnung 2006
-8'000.--	113.351.01	Dienstleistungen Polizei Basellandschaft	ungefähre Annahme der Einsätze
+15'000.--	200.302.01	Löhne Lehrkräfte Kindergarten	Teuerung Annahme 1.5%
+15'100.--	200.461.01	Kantonsbeitrag KG Besoldung	Subventionssatz 47%
-18'600.--	210.352.01	Schulgelder Einführungsklassen	gemäss Budget der Einwohnergemeinde Bubendorf
+39'000.--	210.461.01	Kantonsbeitrag Lehrerbesoldung	Subventionssatz 47%

+15'500.--	240.311.01	Mobiliar, Anschauungsmaterial, Geräte PS + KG	neues Konto, Anschaffung 6 neue Nähmaschinen
+25'800.--	240.311.05	Mobilien, Geräte Sportplatz	neues Konto, Anschaffung neuer Rasenmäher
+50'200.--	240.312.03	Heizmaterialien Schulgebäude KG + PS	neues Konto, Heizkosten Anschluss Wärmeverbund
+100'800.--	240.361.01	Rückerstattung an Sekundarschulbauten	gemäss Berechnung von Rolf Kämpf (Beauftragter für Schulraumplanung)
+4'000.--	250.366.01	Sozialbeiträge Musikschule	Einführung Reglement im Jahr 2006 über die Ausrichtung von Sozialbeiträgen zum Besuch der Musikschule
+5'000.--	260.361.01	Schulgelder IV-Sonderschulen	gemäss Finanzausgleich Jahr 2007
-15'000.--	300.365.01	Beiträge für Kulturförderung	Jumo wird neu im Konto 540.365.02 verrechnet
-15'000.--	410.365.02	Entschädigung APH Moosmatt	gemäss Rechnung 2006
+40'000.--	440.365.02	Beiträge an Spitex	Einführung neuer NFA ab 2008, keine Subvention mehr vom Bund
+18'500.--	461.318.01	Dienstleistungen, Honorare Zahnärzte KJZ	gemäss Rechnung 2006
+9'000.--	461.436.01	Rückerstattung Elternbeiträge KJZ	gemäss Rechnung 2006
-34'500.--	530.361.01	Beiträge an EL	Einführung neuer NFA ab 2008
+90'000.--	581.366.01	Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz	Neu ab 2008 Bruttoverbuchung und nicht mehr Nettoverbuchung
+130'000.--	581.451.01	Rückerstattungen Unterstützungen	Neu ab 2008 Bruttoverbuchung und nicht mehr Nettoverbuchung
-20'200.--	620.314.02	Strassen, Plätze, Brücken	weniger Unterhalt geplant
+12'800.--	620.314.03	Feldwege	Oberflächenbehandlung Kohlmatt und Ebnet
+34'700.--	651.361.01	Öffentlicher Verkehr	gemäss Budget Bau- und Umweltschutzdirektion BL, Liestal
+19'500.--	690.318.01	Tageskarte SBB Gemeinde	Neu versuchsweise Einführung 2 Tageskarten ab 1.12.2007
+13'000.--	690.434.01	Gebühren Tageskarten	Einnahmen Verkauf Tageskarten (Auslastung ca. 60-70%)
+40'700.--	700.352.01	Wasserankauf WRZ	gemäss Budget von WRZ, Wassereinkaufspreis von Fr. 1.46
+23'000.--	710.351.01	Abwassergebühren Kanton	Neu Regenwasserdeklaration
+33'000.--	900.400.01	Natürliche Personen laufendes Jahr	Steuereinnahmen mit 59% Steuersatz
+18'000.--	904.401.01	Juristische Personen laufendes Jahr	mehr Steuereinnahmen (gemäss Rechnung 2006)
+100'000.--	921.441.01	Finanzausgleich	Annahme ca. Finanzausgleich gemäss Jahr 2007
+16'700.--	940.322.01	Schuldzinsen	Zinsen für Kredit von Fr. 2'000'000.00 bei UBS und Postfinance
+26'000.--	942.314.02	Baulicher Unterhalt Rebgrasse 16	Erneuerung Fenster ausser auf der Westseite
-14'200.--	942.423.01	Pacht- und Mietzinseinnahmen	Keine Verrechnung mehr der Miete für Kirchgrasse 2

Steuern

Der Gemeinderat ist bemüht, die Investitionen zeitgerecht vorzunehmen. Die pro Kopf Verschuldung wird sicherlich ansteigen, aber der Gemeinderat ist bemüht, dass die pro Kopf Verschuldung für die Gemeinde Ziefen erträglich bleibt. Gemäss Rechnung 2006 wies die Gemeinde Ziefen per 31. Dezember 2006 ein **Nettovermögen pro Einwohner von Fr. 511.--** aus. In den vergangenen Jahren wurden jeweils sehr gute Rechnungsergebnisse erzielt (jeweils Überschüsse von gegen 1 Mio. Fr.), womit ausserordentliche Abschreibungen und Rückzahlungen von Krediten vorgenommen wurden.

Bei den juristischen Personen ist eine Senkung der Kapitalsteuer von 5‰ auf neu 3.5‰ des steuerbaren Kapitals vorgesehen. Diese Anpassung ist im Zusammenhang mit der kantonalen Abstimmung vom 25. November 2007 über die Unternehmensteuerreform zu sehen.

Abfallentsorgung

Der Gemeinderat beabsichtigt keine Änderung der Gebühren für Kehrichtsäcke/Kehrichtmarken und Containermarken. Die „Grünkarten“ (gültig Januar bis Dezember) können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das Angebot der Grünmulde und Astentsorgung wird sehr rege benutzt. Im Jahr 2006 wurden die Gebühren für die „Grünkarten“ erhöht. Die Abfallrechnung wies in der Rechnung 2006 erstmals einen Überschuss aus.

Das im Jahr 2007 neue eingeführte Abfallkonzept scheint sich zu bewähren. Ende 2007 wird Bilanz gezogen.

Wasser- und Abwassergebühren

Die Wassergebühren bleiben unverändert bei Fr. 1.90 pro m³. Die Ankaufspreise der WRZ ist gemäss Budget auf neu Fr. 1.46 pro m² angestiegen. Die weitere Entwicklung wird im Auge behalten, jedoch verfügt die Wasserkasse nach wie vor über genügend Kapital und die Abschlüsse der letzten Jahre waren allesamt positiv.

Die Abwassergebühren bleiben unverändert bei Fr. 1.80 pro m³ und auch die Faktoren der Abwassergebühren bleiben mit 1.0, 1.2 und 1.4 gleich.

Investitionsrechnung

Durch diverse Bauvorhaben werden weitere Investitionen nötig. Im Anhang finden Sie auch den überarbeiteten Investitionsplan bis ins Jahr 2012. Die Investitionsrechnung hat nur informativen Charakter. Kredite über Fr. 50'000.— müssen so oder so in einer Sondervorlage durch die Einwohnergemeindeversammlung bewilligt werden. Investitions- und Finanzplan werden deshalb der Einwohnergemeindeversammlung nur zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Finanzplan

Der Finanzplan zeigt, dass in den nächsten Jahren mit Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Dies nach vielen Jahren mit jeweils sehr hohen Ertragsüberschüssen. Gerade die Steuereinnahmen sind schwer zu budgetieren, da der Kanton nur ungenaue Angaben liefern kann. Auch sind Eigene Beiträge, Beiträge ohne Zweckbindung und der Finanzausgleich unsichere Faktoren. Der Gemeinderat wird deshalb mit Sparmassnahmen alles versuchen, dass die prognostizierten Aufwandüberschüsse verkleinert werden.

Wortmeldungen

- Rudolf Furler: Bei den SBB Tageskarten wurde Fr. 19'000.— budgetiert und im Unterhalt wurden Fr. 20'200.— weniger budgetiert. Wird beim Unterhalt gespart?
- Beat Thommen: Auf der anderen Seite kommen auch wieder Einnahmen. Ein solches Tageskartenset kostet Fr. 8'500.—. Die SBB haben den Preis per 1. Januar 2008 auf Fr. 9'750.— erhöht. Aus diesem Grund werden die Tageskarten bereits ab 1. Dezember 2007 angeboten, da dann noch der alte Preis gilt.
- Fritz Koch: Es werden jeweils Unterhaltsarbeiten in vernünftigen Grössen geplant. In diesem Jahr sind es kleinere Stücke. 85% der Ausgaben sind vom Kanton bestimmt. In diesem Bereich ist die Gemeinde frei in der Höhe der Ausgaben.
- Markus Gutknecht: Er stellt die geplanten Steuer- und Gebührensätze für 2008 vor.
- Kurt Straumann: Ziefen war mit dem Abwasserreglement vorgeprellt. Denn kaum ist der Kanton mit einem neuen Reglement gekommen, hat der Gemeinderat dieses neue Reglement für Ziefen bestimmt. Es stellt sich immer die Frage, wie stark das Wasser verschmutzt werden soll, damit die Kläranlagen funktionieren. Er stört sich daran, dass das Trennsystem in gewissen Gebieten wie ein Teil der Hintermatt, Steinenbühl, Rebacker von der Gemeinde nicht eingeführt wird. Er findet das ganze System der Abwasserfaktoren eine Erpressung. Im kantonalen

Gewässerschutzgesetz ist eine „Kann-Formulierung“ enthalten. Diese Faktoren müssen geändert werden. Von der Verwaltung wollte er wissen, wie hoch der Mehrertrag für die Abwasserkasse aufgrund der höheren Faktoren ist. Gewisse Auskünfte bekam er, andere konnten nicht gegeben werden, da offenbar der Aufwand der Datenzusammenstellung zu gross war.

Markus Gutknecht: Kurt Straumann hat auch andere Auskünfte der Verwaltung erhalten. Bei der Einführung des neuen Abwasserreglements blieb für Hauseigentümer mit Faktor 1.4 der Preis gleich. Jene mit Faktor 1.2 und 1.0 bekamen eine Reduktion. Der Kanton ist daran, das Abwasser zu zentralisieren. Die Betriebskosten können so reduziert werden. Die ARA Reigoldswil wird aufgehoben. Der Kanton macht ebenfalls einen Unterschied zwischen Regenwasser und Schmutzwasser.

Peter Müller: Wenn jemand neu baut, dann lohnt sich das Trennsystem. Bei einer bestehenden Liegenschaft sind die Umbaukosten zu hoch, dann lohnt es sich nicht. Es werden Anreize geschaffen, um bei Neubauten das Trennsystem zu fördern. Für die Gemeinde ist es natürlich unvernünftig in allen Quartieren das Trennsystem einzubauen.

Kurt Straumann: Die Gemeinde müsste dies anderes machen. Er ist nicht gegen das Trennsystem, sondern gegen die Berechnung der Faktoren.

Markus Gutknecht: Die Faktorenuzuweisung macht das Ingenieurbüro.

Rudolf Furler: Die Hauseigentümer von neuen Liegenschaften kommen immer besser weg als jene der alten Liegenschaften. Er selbst hat nach einer Investition den Faktor 1.2.

Matthias Recher: Zuerst war er mit diesen Faktoren auch nicht so einverstanden. Er kennt dies jetzt aber aus der Praxis und er muss sagen, wenn jemand schon die Entwässerung im Trennsystem macht, dann hat er auch einen tieferen Faktor verdient, da die Investitionen auch hoch sind.

Roland Hess: Bei Neubauten muss das Trennsystem gebaut werden.

Kurt Straumann: Andere Gemeinden haben kein solches Reglement wie Ziefen. Bubendorf als grosse Gemeinde hat kein solches Reglement.

Beat Thommen: Die Gemeinden des Schulkreises Reigoldswil haben ein Reglement mit unterschiedlicher Berechnung Sauberwasser und Schmutzwasser. Bubendorf ist an der Überarbeitung des Reglements aufgrund eines Urteils des Kantonsgerichts. Die neue Abwasserdeklaration des Kantons geht auch in diese Richtung.

Fritz Koch: Er unterstützt das Votum von Beat Thommen. Die Gemeinde hofft, dass sie eine tiefere Abwasserrechnung des Kantons erhält und vor allem dass die Einsparung nicht an das Ingenieurbüro weitergegeben werden muss aufgrund des höheren Aufwands. Ausserdem muss ein Hauseigentümer im Trennsystem zwei Kanäle spülen lassen.

Kurt Straumann: Auch sind Spülungen der Kanäle in einem solchen raschen Rhythmus wie bei der Gemeinde nicht notwendig. Er hat nach 35 Jahren seinen Hausanschluss gereinigt und alles war in Ordnung.

Markus Gutknecht: Die regelmässige Wartung von Gemeindekanalisationen ist notwendig. Dies haben die Spülungen der Vergangenheit gezeigt.

Kurt Straumann: Er möchte im Rahmen der Budgetberatung die Abwasserfaktoren streichen.

Markus Gutknecht: Dies ist heute nicht möglich. Dafür ist eine Anpassung des Abwasserreglements notwendig. Diese Änderung ist heute aber nicht traktandiert. Dies kann höchstens als Antrag entgegengenommen werden und muss innerhalb eines halben Jahres vom Gemeinderat behandelt werden und der Einwohnergemeindeversammlung wieder vorgelegt werden.

Kurt Straumann: Dann stellt er diesen Antrag. Oder noch einfacher ist, wenn nur noch der Faktor 1.2 für alle berechnet wird.

Markus Ott: Abschliessend zu dieser Diskussion möchte er sagen, dass er nicht versteht, dass ein solches "Gstürm" veranstaltet wird. Wenn die Kosten des Kantons teurer werden, dann zahlen wir automatisch mehr. Die Gemeindeverwaltung wird hier

unnötigerweise mit Arbeit belastet, welche gar nicht notwendig ist. Hiermit wird Geld in den Sand gesetzt.

Bericht der RGPK zum Budget 2008 Einwohnergemeinde

RGPK-Präsident René Bachmann teilt den Anwesenden mit, dass die RGPK Ziefen der Einwohnergemeindeversammlung den Antrag zur Genehmigung des Budgets 2008 stellt.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Voranschlag 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 183'625.— mit der Senkung der Kapitalsteuer der juristischen Personen von 5‰ auf 3.5‰ des steuerbaren Kapitals und die weiteren Steuern- und Gebührensätze.

Traktandum 3 Feuerwehrreglement - Änderung § 5 Abs. 4 "Ersatzabgabe"

Gemeinderat Fritz Koch erläutert das Traktandum. Die kantonale Verordnung über das Normalreglement für die Feuerwehr wird per 1. Januar 2008 geändert und regelt die Ersatzabgabepflicht neu, womit beim kommunalen Feuerwehrreglement § 5 Abs. 4 folgende Änderung vorgenommen werden muss:

§ 5 des Feuerwehrreglements lautet:

¹ Feuerwehrpflichtige, die weder Feuerwehrdienst leisten, noch mit einem Ehepartner, der Feuerwehrdienst leistet, in ungetrennter Ehe leben, haben ihrer Wohnsitzgemeinde eine jährliche Ersatzabgabe zu entrichten. Die Gemeinde legt die Höhe auf dem Budgetweg fest.

² Die Ersatzabgabe wird vom steuerpflichtigen Einkommen, bei in ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten vom steuerpflichtigen Familieneinkommen, erhoben.

³ Minimum und Maximum der Ersatzabgabe werden auf dem Budgetweg festgelegt.

⁴ Von zu- und wegziehenden Ersatzpflichtigen wird die Ersatzabgabe für die Dauer des Aufenthaltes in der Gemeinde erhoben.

bisherige Fassung § 5 Abs. 4 Feuerwehrreglement:

⁴ Von zu- und wegziehenden Ersatzpflichtigen wird die Ersatzabgabe für die Dauer des Aufenthaltes in der Gemeinde erhoben.

neue Fassung § 5 Abs. 4 Feuerwehrreglement:

⁴ Die Ersatzpflichtigen entrichten die Ersatzabgaben wie folgt:

- a. diejenigen, die am 31. Dezember Wohnsitz in der Gemeinde haben, für das ganze Kalenderjahr;*
- b. diejenigen, gemäss Buchstabe a, die im Kalenderjahr aus dem Ausland zugezogen sind oder die aus dem Inland zugezogen sind und im Kalenderjahr andernorts Feuerwehrdienst geleistet haben, anteilmässig für die Wohnsitzdauer in der Gemeinde;*
- c. diejenigen, die im Kalenderjahr ins Ausland wegziehen, anteilmässig für die Wohnsitzdauer in der Gemeinde;*
- d. diejenigen, die im Kalenderjahr ins Inland wegziehen, keine.*

Wortmeldungen

Rudolf Furler: Warum muss das Reglement geändert werden, wenn der Kanton dies vorschreibt?

Fritz Koch: Das kommunale Feuerwehrreglement muss den Vorgaben des Kantons angepasst werden.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Änderung § 5 Abs. 4 "Ersatzabgabe" des Feuerwehrreglements.

Traktandum 4 Verschiedenes

Gemeinderat Patrick Vögtlin informiert ausführlich über den Stand und das weitere Vorgehen bezüglich BLU Hofmatt.

In den Jahren 2006 und 2007 sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen:

- 29.11.2005: **VSD → Genehmigung** Erweiterung Perimeter **Parzelle 2091** (Verfügung Nr. 168)
- Februar 2006: **GR → Weiteres Vorgehen** Mitwirkungseingaben Mutation "Hofmatt" SNP Siedlung
- März/April 2006: **Gespräche mit 11 Parteien**
- 20.06.2006: **EGV → Beschluss** "Mutation Hofmatt SNP Siedlung"
- Oktober 2006: **GR → Antrag an RR** Mutation Hofmatt SNP Siedlung zur Genehmigung
- Oktober 2006: **GR → Entscheid** Randstrassen und Bau- und Strassenlinien Gebiet Hofmatt → Baulinien 3m
- 28.11.2006: **RR → Genehmigung** Mutation "Hofmatt" Strassennetzplan Siedlung (RRB Nr. 1783)
- Januar 2007: **Gespräch mit allen Landeigentümern bezüglich Neuzuteilung**
- Februar-Oktober 2007: **D. Schenk, Geometer → Gespräche Neuzuteilung**
 - Parzellen 283, 284 und 1800 wollen nun auch in BLU (mit ganzer Parzellenfläche)
 - 03.09.2007: VSD → Verfügung bezüglich Erweiterung des Perimeters (Nr. 144)
 - Chächbrunnen
- November 2007: **GR → Beschluss** weiteres Vorgehen:
 - Genehmigung → Entwurf Neuzuteilung
 - Chächbrunnen → im laufenden Verfahren regeln (Dienstbarkeitsbereinigung)
 - Auftrag → Vermessungsbüro Schenk AG Neuzuteilung rechnen (genaue Lage der Strassen)
 - Auftrag → Ingenieurbüro Stierli + Ruggli AG Bau- und Strassenlinienplan erstellen

Das weitere Vorgehen im 2008 sieht wie folgt aus:

- Bau- und Strassenlinienplan 1. Quartal 2008
- Planaufgabe → 2. Quartal 2008 (Bereinigung aller Rechte und Lasten innerhalb Perimeter)
- Schätzungskommission Kostenverteiler → 3./4. Quartal 2008
- **Abschluss BLU Hofmatt im 2008 möglich!** (keine Einsprachen)

Für Gemeinderat Patrick Vögtlin ist es ein grosses Anliegen bei Unklarheiten direkt ihn oder die Gemeindeverwaltung anzufragen und nicht auf Gerüchte zu hören.

Markus Ott: Er fragt nach der Bedeutung der verschieden farbigen Flächen und Strichen auf dem Plan.

Vizepräsident Peter Müller informiert über den Holzschnitzel-Wärmeverbund. Die Arbeiten werden bis ca. Mitte Dezember 2007 abgeschlossen sein. Es gab teilweise Probleme mit Handwerkern, vor allem mit dem Elektriker. Bei der weissen Fahne, welche man manchmal über dem Kamin sieht, handelt es sich um Dampf. Die Feinstaubwerte sind deutlich unter den stark verschärften Grenzwerten der neuen Verordnung, welche nächstes Jahr in Kraft tritt. Am Samstag, 19. Januar 2008 findet ein Tag der Offenen Türe statt, an welchem sich die Bevölkerung selbst ein Bild des Wärmeverbunds machen kann.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht verabschiedet Heidi Recher-Minder nach halbjähriger Zugehörigkeit zur RGPK und dankt ihr für ihre Arbeit.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht dankt allen Kommissions- und Behördemitgliedern, Gemeindeangestellten und Mitgliedern des Gemeinderats für ihre wertvolle Arbeit. Ferner dankt er auch den StimmbürgerInnen für ihre aktive Mitarbeit an den Einwohnergemeindeversammlungen.

Der Gemeindepräsident schliesst die Einwohnergemeindeversammlung und lädt die Anwesenden zum Apéro ein. Er bedankt sich bei René und Christine Gerber für den Apéro.

Beat Thommen
Protokoll

Markus Gutknecht
Vorsitz